H.I.N. 33004

74. I 7)

Hochgeborner Freiherr!

Verehrungswürdigster Herr Gubernialrath!

Es freut mich, daß Müller's „Herzog Carl" noch beendigt wurde, bevor Sie, edler Gönner, Wien verließen. Wie sehr ich Ihre Person, Ihren Charakter, Ihre Gesinnung ehre, wissen Sie ja; mit welcher Anhänglichkeit ich und die Meinen Ihnen ergeben sind, haben wir nicht in Handlungen und Worten zeigen können, aber Ihr Scharfblick hat Sie darüber nicht getäuscht. Wenn sahen Sie auch in mir, als dem Schriftsteller, eine Richtung, die Sie in Ihrer bisherigen Stellung zu verurtheilen gedrungen waren, Ihr edler Geist, Ihr fühlendes Herz können mir deßhalb Ihre Achtung nicht versagen. Wohin Sie kom-

-/.

nen, meine stets uneigennützigste Ergebenheit, meine volle Hochachtung, meine Liebe wird Ihnen folgen!

Gestatten Ihnen, verehrter Herr Gubernialrath, Ihre Verhältnisse – woran ich sehr zweifle, daß Sie haben Rücksicht zu thun, als einen armen Schriftsteller auf seiner Felsenklippe zu besuchen – einen Tag meinem Eilande zu weihen, so benachrichtigen Sie mich hievon durch eine Zeile und fügen auch die Stunde Ihrer Ankunft in Nußdorf gütigst bei, da ich Ihnen zur leichtern Besteigung des Berges mein Pferd dort zur Verfügung stellen würde.

bevor Sie Wien verlassen, hoffe ich Sie jedenfalls noch zu sehen, Ihnen für Manches zu danken, mich Ihrem wohlwollenden und gütigen Andenken herzlich zu empfeh-len. Mit treuer Gesinnung und Hochach-tung

Euer Hochgeboren

Nußdorf a. d. Höhe,
den 23. August 1847.

gehorsamer Diener,
Jos. Sigm. Ebersberg

WIENER-STADTBIBLIOTHEK